

Georg Schreiber, Religiöse Verbände in mittelalterlicher Wertung. Lateinischer Westen und griechischer Osten, HJb. 62—69 (1942—1949) 284—358. — Der umfangreiche Aufsatz ist in der Hauptsache eine Würdigung der Ansichten über Mönchtum und Ordenswesen, die Jacob von Vitry in seiner *Occidentalis Historia* (Ausgabe Duaci 1597), besonders in den Kapp. 11—33 bietet. Mit der umfassenden Kenntnis der einschlägigen Quellen und der Literatur, die dem Vf. eignet, wird dabei ein Bild des monastischen Lebens im 12. und 13. Jh. gezeichnet, das sich allerdings fast ausschließlich auf die neuen Gründungen der Cisterzienser und Prämonstratenser beschränkt, während die Benediktiner nur am Rande gestreift werden. Interessante Vergleiche mit der gleichzeitigen Entwicklung in der Ostkirche runden dieses Bild ab. Am Schluß weist der Vf. kurz auf die vielfachen Aufgaben hin, die gerade auf diesem Gebiet noch der Bearbeitung durch die Forschung harren. G. O.

L. H. Loomis, The holy relics of Charlemagne and king Aethelstan, *Speculum* 25 (1950) 437—456, geht einer Überlieferung nach, wonach König (lies: Herzog) Hugo von Francien dem angelsächsischen König Aethelstan Reliquien aus dem Besitze Karls d. Gr. geschenkt haben soll, darunter die Longinuslanze und eine Mauritiuslanze. Quellenkundlich wichtig ist daran, daß sich die erst bei Wilhelm von Malmesbury (um 1125) auftretende Geschichte auf ein Gedicht aus der Zeit Aethelstans zurückführen läßt. W. H.

Claudio Sánchez-Albornoz, Observaciones a la Historia de Castilla de Pérez de Urbel, *Cuadernos de Hist. de Esp.* 11 (1949) 139—152. — Kritische Bemerkungen zu dem Buch von Justo Pérez de Urbel, *Historia del Condado de Castilla* 3 Bde. (Madrid 1945), das uns noch nicht vorgelegen hat.

Emilio Sáez, Notas y documentos sobre Sancho Ordóñez, rey de Galicia, *Cuadernos de Hist. de Esp.* 11 (1949) 25—104. — Gestützt auf die wenigen erhaltenen Urkunden zeichnet der Vf. ein Bild der kurzen Regierungszeit (927—929) dieses Herrschers; des ältesten Sohnes des Königs Ordoño II. von Galicien. Seine Tätigkeit scheint sich in der Fürsorge für die geistlichen Anstalten seines Reiches erschöpft zu haben. Die Quellen besagen nichts über sonstige Taten und über sein Verhältnis zu den Nachbarstaaten, es läßt sich nur feststellen, daß er die Herrschaft erst nach der Beseitigung seines Onkels, des Königs Fruela II., und dessen Sohnes Alfonso Froilaz hat antreten können. Im zweiten Teil werden die erhaltenen Urkunden des Königs und einige andere Dokumente ediert und einleitend einige Bemerkungen zur Diplomatie dieser Urkunden geboten. G. O.

Percy Ernst Schramm, Das kastilische Königtum und Kaisertum während der Reconquista (11. Jahrhundert bis 1252), *Festschrift f. Gerhard Ritter* (oben S. 198) S. 87—139, gibt einen Überblick über die Geschichte der Könige und Kaiser von Leon, Kastilien und Galicia von den Erben Sanchos des Großen bis zu Fernando III. dem Heiligen. Bündnisse und Feindschaften, Erbteilungen und Matrimonialunionen bestimmten das wechselnde Verhältnis der drei Reiche zueinander, bis Fernando III. sie mit den eroberten maurischen Gebieten endgültig in dem einen Königreich Kastilien vereinigte. In diesem Rahmen schildert der Vf. mit ständigem Blick auf die Verhältnisse anderer Länder eindrucksvoll den besonderen Charakter des kastilischen Königtums, vor allem in seiner rechtlichen und verfassungsmäßigen Stellung. — Der Aufsatz ist als Vorarbeit für ein Buch über das spanische Königtum gedacht, das in seiner Art völlig neu sein wird und wie die bekannten Bücher des Vf. über